

Ihre Bewerbung „Hans-Werner-Feder Preis“

Auszeichnung für innovative Ideen und Projekte in der Notfallmedizin

Die DGINA vergibt einen Stiftungspreis für besonders innovative Projekte und Ideen in der Notfallmedizin, die das Potential haben, die Arbeit in der Notfallmedizin in der Zukunft deutlich positiv zu verändern.

Ziel ist es, eine finanzielle Förderung zu gewähren und dem, von ausgewiesenen Experten ausgewählten Projekt, Zugang zu Öffentlichkeit, Fachkreisen und Netzwerken zu ermöglichen.

Namensgeber des Preises ist der Kasseler Arzt Hans-Werner Feder. Er hat als 33-jähriger 1967 das erste Pilotprojekt zur Luftrettung mit Hubschraubern initiiert und gestartet. Dieser einzigartigen Initiative eines jungen Arztes ist der Aufbau des weltweit einzigartigen Netzes an Rettungshubschraubern in Deutschland zu verdanken.

Der Preis wird in Form einer zweckgebundenen Spende von der Firma notfallmedizinkurs.de gestiftet, die sich aus einer Gruppe engagierter Ärzte aus der DGINA heraus entwickelt und als erste regelmäßige, curriculare Kurse speziell für Ärzt*innen in der Klinischen Notfallmedizin angeboten hat. Der Preis ist mit 1000 € dotiert.

Der Hans-Werner-Feder Preis wird im Rahmen der DGINA-Jahrestagung, erstmals im Rahmen der Jahrestagung 2021 in Kassel, in angemessenem Umfeld öffentlich verliehen. Das Komitee stellt dabei das geehrte Projekt ausführlich vor, um das Ziel der Information der Fachöffentlichkeit und der Netzwerkbildung zu unterstützen.

Auswahl und Kriterien

Alle Mitglieder der DGINA können eine Idee oder ein Projekt nominieren, das Team des nominierten Projektes hat dann drei Wochen Zeit, die Teilnahmeunterlagen vollständig einzureichen, spätestens jedoch bis zum Einreichungs-Stichtag. Ansonsten können Personen oder Gruppen sich selbst mit ihrer Idee oder ihrem Projekt um den Hans-Werner-Feder-Preis bewerben.

Die Details der eingereichten Projekte und Ideen unterliegen einer strengen Verschwiegenheit. Kriterien der Bewertung sind insbesondere:

- Originalität der Idee
- Potential zur Verbesserung der Patientenversorgung
- Potential zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Ärzt*innen, Pflegende und Rettungsfachpersonal
- Potential zur Verbesserung der Handlungskompetenz junger Mitarbeiter*innen in der Notfallmedizin
- Potential zum Aufzeigen einer Lebenszeitperspektive des Arbeitsplatzes Notaufnahme.

Einzureichende Unterlagen und Referenzen

Die Teilnehmenden am Verfahren zur Vergabe des Hans-Werner-Feder-Preis stellen vollständige und **aussagekräftige Unterlagen** zur Verfügung. Folgende Fragen können als Anregung oder Leitfaden dienen:

Problemstellung

In welchem Bereich der Notfallmedizin besteht das Problem?

Welche Auswirkungen hat es auf die Behandlung der Patient*innen, die Sicherheit der Mitarbeiter*innen?

Wie relevant ist das Problem (Häufigkeit, Schwere der Auswirkungen)

Wie wird mit dem Problem bisher umgegangen?

Wie wird das Problem andernorts (national/International) angegangen?

Lösungsansatz

Welchen neuen Ansatz verfolgt das Projekt?

Welche technischen und organisatorischen Veränderungen sind möglich/nötig?

Wie weit fortgeschritten ist das Projekt (Idee, Konzept, Simulation, Prototyp, probeweise Einführung, Regelbetrieb?)

Wie sind die ersten Erfahrungen?

Besonderheiten/Auswirkungen

Was macht dieses Projekt besonders und qualifiziert in besonderer Weise für den Hans-Werner-Feder-Preis der DGINA?

Was sind die nächsten Schritte und wie kann eine Auszeichnung das Projekt unterstützen?

Darüber hinaus werden mindestens **zwei notfallmedizinische Expert:innen**, die von Initiator:innen unabhängig sind, **als Referenz** angegeben.

Einreichungsende

Die Teilnahmeunterlagen müssen per Email eingereicht werden und bis zum **Stichtag der auf der DGNA Homepage veröffentlicht wird** vollständig bei der Geschäftsstelle der DGINA kontakt@dgina.de vorliegen. Später eingereichte Bewerbungsunterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Unterlagen der Sieger:innen werden archiviert, die Unterlagen der Platzierten werden im Anschluss an das Verfahren datensicher vernichtet.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.